

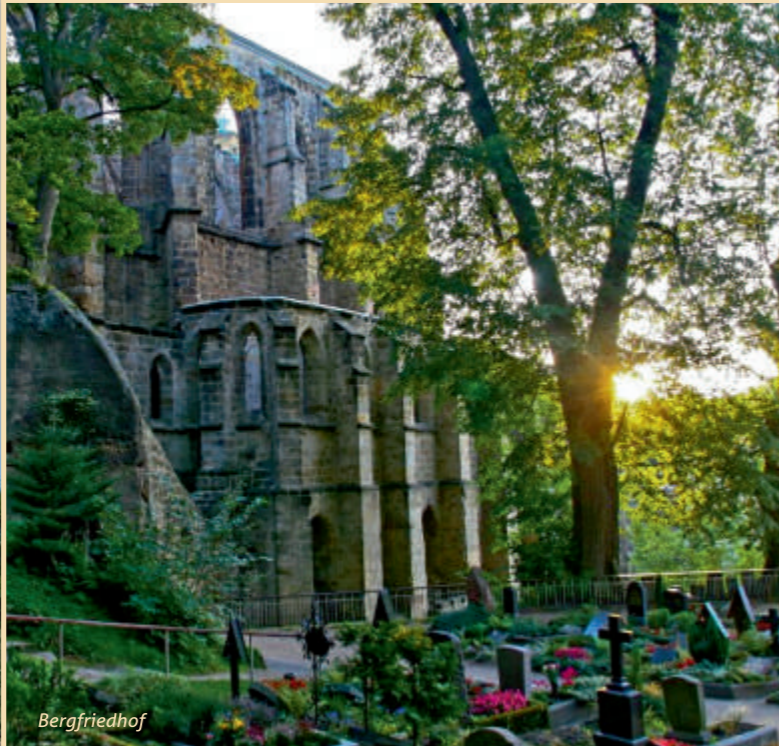
Eine zauberhafte Begegnung mit Gotik und Romantik. Auf dem wohl bekanntesten Felsmassiv des Zittauer Gebirges, dem die Launen der Natur die Gestalt eines Bienenkorbes verliehen, erheben sich die romantischen Ruinen der böhmischen Königsburg und des Klosters Oybin. Zunächst nur einfache Befestigung – wurde die Burg Anfang des 14. Jh. Zu einer wehrhaften Anlage ausgebaut. Mitte des 14. Jh. ließ der deutsche Kaiser Karl IV. hier ein Kaiserhaus errichten und stiftete dem Orden der Chölestiner ein Kloster, dessen imposanter Kirche unter Mitwirkung der berühmten Prager Dombauhütten errichtet wurde. Durch die Reformation wurde dem Klosterleben Mitte des 16. Jh. ein Ende gesetzt. Danach bemächtigten sich die Naturgewalten der Gemäuer bis sie im 18./19. Jh. vor allem durch die Maler der Romantik, wie Caspar David Friedrich, Carl Gustav Carus u. a., wieder entdeckt und weit hin bekannt gemacht wurden. Vieles ist seither getan worden, um dieses einmalige Ensemble von Architektur und Natur zu erhalten, mehr noch bleibt zu tun, doch immer ist es ein Wettlauf mit der Zeit ...



Camera obscura



Burgtor



Bergfriedhof



Modell im Museum



Historischer Berggasthof mit Rittersaal

Führungen

ganzjährig auf Bestellung
mögliche Themen:

- Zu Gast bei der Burgherrschaft
- Sagenhafte Berg- und Burgfürung mit Magd Brunhilde
- Geschichte und Geschichten vom Oybin

Auf den Spuren:

- Kaiser Karls IV. | der Via Sacra | Caspar David Friedrichs (zum Teil auch in englischer Sprache möglich)

Veranstaltungen

- Ausflüge in die Romantik
- Burg- und Klosterfeste
- Historische Mönchszüge
- Klassik im Kloster
- Burg- und Klosterzüge
- Oybiner Burgtheater

Camera obscura

Bewegliches Linsensystem, das die Umgebung in einen dunklen Raum projiziert. (auf Anfrage geöffnet)

Historischer Berggasthof

"Wie die alten Ritter mal so richtig reinhauen – im Rittersaal des Berggasthofes Oybin, an historischer Stelle, wo schon Kaiser, Könige und Fürsten speisten."

ständige Ausstellungen

im Wohnturm und im Barhaus

- der Oybin - ein Fels in der Weltgeschichte
- König, Heilige & Sünder

Wanderausstellung

Fotoimpressionen gestern und heute vom Oybin

aus der Chronik

1100 v. Chr.
bronzezeitliche Befestigung

1311-16
Erweiterung der Anlage zu einer wehrhaften Abschnittsburg unter Heinrich von Leipa

1364
Kaiser Karl IV ordnet den Bau des Kaiserhauses an

1366-84
Bau der Klosterkirche unter Mitwirkung der Prager Dombauhütte

1369
Karl IV. stiftet dem Orden der Cölestiner das Kloster auf dem Oybin

1.H. 16. JH.
Auflösung des Klosters im Zuge der Reformation

1577
Zerstörung von Burg und Kloster Oybin durch Blitzschlag und verheerenden Brand

1681
Ein Felsabbriss verursacht weitere Zerstörung

1770
Einrichtung einer „Kaffeeküche“ auf dem Berg

1.H. 18. JH.
Johann Alexander Thiele, Hofmaler von Friedrich August III. wird zum Wiederentdecker der romantischen - von der Natur überwucherten Gemäuer

19. JH.
Caspar David Friedrich, Carl Gustav Carus und viele andere malen Oybin-Motive und schrieben damit Kunstgeschichte

1829
Beräumung der Klosterkirchruine von Schutt

1992
Beginn der laufenden Sanierungsarbeiten

Berg-Rundweg



Burg und Kloster Oybin

Einlasszeiten

ganzjährig
ohne Ruhetag
April - Oktober
09.00 – 18.00 Uhr
November bis März
10.00 – 16.00 Uhr

Berggasthof

täglich - nur Sommer
11.00 - 18.00 Uhr

Eintritt

	April–Okt.	Nov.–März
Erwachsene	7,00 €	5,00 €
Ermäßigte	6,00 €	4,00 €
Kinder 6-14 Jahre	2,50 €	1,50 €
Familienkarte	17,00 €	12,00 €
Singlefamilie	10,00 €	7,00 €

Jahreskarte 15,00 €

Gruppenpreise ab 10 Personen

Ausstellung im Wohnturm

der OYBIN ein Fels in der Weltgeschichte

Burg Kloster Oybin

Hrad klášter

